

Gründonnerstag, 18. April 2019, 19.30 Uhr
Karfreitag, 19. April 2019, 18.00 Uhr

Johann Sebastian Bach Matthäus-Passion

Miriam Feuersinger, Sopran
Margot Oitzinger, Alt
Georg Poplutz, Tenor (Evangelist und Arien)
Joel Frederiksen, Bass (Jesus)
Peter Kooij, Bass

Basler Münsterkantorei
Capriccio Barockorchester

Annedore Neufeld, Leitung

Konzert mit Kollekte
(Dauer ca. 3 Std., kurzer Unterbruch zwischen
den beiden Werk-Teilen)



Partitur-Handschrift von Johann Sebastian Bach (ca. 1736)
mit Text in roter Tinte für den Evangelisten

Quelle:

- Hans Conrad Fischer: Johann Sebastian Bach. Sein Leben in Bildern und Dokumenten. Hänssler, Holzgerlingen 2000

Die Matthäus-Passion

Die Matthäus-Passion, wie wir sie heute kennen – ein monumentales Werk für Solisten, zwei Chöre und zwei Orchester – stellt einen Höhepunkt protestantischer Kirchenmusik dar und zählt zu unseren bedeutendsten Kulturschätzen.

Das Werk stellt die Leidensgeschichte Jesu aus dem Matthäus-Evangelium, Kapitel 26 und 27, ins Zentrum, also die Ereignisse vom Zeitpunkt des Beschlusses des Hohen Rates, Jesus zu töten (Mt 26,1), über Gefangennahme, Kreuzigung und Tod bis zur Grablegung Christi (Mt 27,66).

Bach liess die Passionserzählung des Evangelisten Matthäus von seinem wichtigsten Librettisten Christian Friedrich Henrici alias Picander mit lyrischen Texten ergänzen. Damit wird die eigentliche Handlung umrahmt vom Prolog, in dem sich zwei Chöre auf dem Weg nach Golgatha fassungslose Klagen zurufen, und dem Epilog «Wir setzen uns mit Tränen nieder» – Trauer und Trost zugleich – nach dem Tode Christi. Wie in antiken Tragödien sind in die eigentliche Passionsgeschichte Arien und chorische Einlagen und zusätzlich dreizehn alte, den damaligen Kirchgängern geläufige Choräle eingewoben.

Bach steigert durch diesen Rahmen die Dramatik und setzt Chöre wie Zuhörer als eigentlich Mitwirkende mitten in den Schauplatz um Jerusalem und den Berg Golgatha hinein.

Johann Sebastian Bach

**und warum seine Matthäus-Passion
beinahe verloren gegangen wäre**



Der Thomas-Kantor Johann Sebastian Bach (*1685 in Eisenach, †1750 in Leipzig) brachte 1727 in Leipzig in der Karfreitagsliturgie seine wohl vorerst einchörige

Matthäus-Passion zur Aufführung. 1729 folgte die zweichörige Fassung mit Continuo-Gruppen. Bach entwickelte dieses ursprünglich ausschliesslich an kirchliche Verwendung gebundene Werk zu einem Konzertstück weiter und schrieb 1736 eine Partitur, bei der er für die Evangeliumstexte rote Tinte verwendete: die Musik – Soli Deo Gloria! – im Sinne Luthers als Vermittlerin geistig-theologischer Inhalte für ein breiteres Publikum.

Johann Sebastian Bach war als Orgel- und Cembalo-Lehrer in seinem persönlichen Umkreis hoch verehrt und als Orgelbau-Experte in Deutschland sehr geschätzt. Anders aber als seine berühmten Zeitgenossen wie beispielsweise Georg Friedrich Händel, der als Opernkomponist in Italien und England zu Ruhm kam, blieb Bach als lutherischer Kirchenmusiker sein ganzes Leben lang in Deutschland. Vielleicht war das einer der Gründe, weshalb er bei seinem Tod schon fast vergessen war – so vergessen, dass seine Grabstätte später kaum mehr aufzufinden war. Die Orgel- und Klavierwerke Johann Sebastian Bachs wurden zwar durch dessen Schüler bewahrt und in engen Zirkeln weiterhin gepflegt, aber die kirchlichen Vokalwerke Bachs waren der breiten musikalischen Öffentlichkeit um 1800 kaum mehr bekannt.

Fast wäre Bachs grossartiges Werk nach dessen vermutlich letzter eigenhändiger Aufführung im Jahre 1736 verloren gegangen, wäre nicht 90 Jahre später der junge Felix Mendelssohn (1809–1847) in Berlin darauf aufmerksam geworden. Eine Grosstante, Schülerin von Johann Sebastian Bachs ältestem Sohn Friedemann Bach, hatte Teile von Johann Sebastian Bachs handschriftlichem Nachlass für die Familie Mendelssohn aufgekauft und liess als Konfirmationsgeschenk für ihren Grossneffen Felix Mendelssohn von der Matthäus-Passion eine Abschrift anfertigen.

Felix Mendelssohn war seit seiner Kindheit Schüler von Carl Friedrich Zelter, dem damaligen Leiter der Berliner Singakademie, einem leistungsfähigen, grossen Oratorienchor. Mendelssohn war von der Idee angetrieben, Bachs Matthäus-Passion mit der Berliner Singakademie nach 100 Jahren in Berlin 1829 zu neuem Leben zu erwecken. Die Texte Picanders muteten aber schon im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts altmodisch an und waren damals schon für viele unverständlich. So schrieb Carl Friedrich Zelter 1827 an seinen Duzfreund Goethe in einem Brief: «Das grösste Hindernis in unserer Zeit liegt freilich in den ganz verruchten deutschen Kirchentexten, welche dem polemischen Ernste der Reformation unterliegen, indem sie durch einen dicken Glaubensqualm den Unglauben aufstören, den niemand verlangt.» Dieser dem aufgeklärten Zelter widerstrebende ‚Glaubensqualm‘ schien aber den frommen, jungen Mendelssohn überhaupt nicht zu

stören und er trieb sein Projekt mit Enthusiasmus voran. Dabei war eines der praktischen Probleme für die Aufführung, dass keine Noten verfügbar waren. Von Mendelssohns Partitur-Abschrift mussten zuerst Klavierauszüge für die Solisten, das Chormaterial für Chor I und II und die Stimmen für Orchester I und II handschriftlich hergestellt werden. Auch für eine stark gekürzte Aufführung – Mendelssohn liess ein Viertel der Nummern weg – war dies ein riesiger Arbeits- und Finanzaufwand. Aber es hat sich gelohnt! Das Konzert mit etwa 200 Sängerinnen und Sängern, den fähigsten des etwa 400 Mitgliedern zählenden Chores der Berliner Singakademie, hatte einen riesigen Erfolg. Zelter – nun doch auch begeistert – schrieb nach der Aufführung im März 1829 an Goethe: «Dass in Bachs Matthäus-Passion alles neu und natürlich ist, bemerkt man daran, dass man es gleich noch einmal und wieder und wieder vernehmen und zuletzt begreifen möchte.»

Zuvor hatte Felix Mendelssohn aber ein weiteres praktisches Problem zu bewältigen. Einige der für Bach noch selbstverständlichen Musikinstrumente waren völlig aus der Mode gekommen und nicht mehr in Gebrauch. Mendelssohn musste deshalb zwangsläufig stellenweise Anpassungen an der Orchestrierung vornehmen, welche heute freilich nicht mehr berücksichtigt werden müssen. Unsere heutige Aufführung der Matthäus-Passion im Basler Münster erklingt dank dem Capriccio Barockorchester, einem auf alte Musik spezialisierten Ensemble, mit für die Musik dieser Epoche originalen Instrumenten.

Quellen:

- Zimmermann, Heinz Werner: Über Musik und Musiker – Streifzüge durch die Musikgeschichte. Kassel, Bärenreiter, 2015.
- Marquard, Reiner: Das Lamm in Tigerklauen – Christian Friedrich Henrici alias Picander und das Libretto der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach. Freiburg, Rombach-Verlag, 2017.
- Schering, Arnold: Einleitung in: Bach, Johann Sebastian: Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus, hg.v. Kurt Soldan. Frankfurt, London, New York: Edition Peters.

Erster Teil

1. Chorus

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,
sehet - wen? - den Bräutigam,
seht ihn - wie? - als wie ein Lamm.
O Lamm Gottes, unschuldig
am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Sehet - was? - seht die Geduld,
allzeit erfunden geduldig,
wiewohl du warest verachtet.
seht - wohin? - auf unsre Schuld.
All Sünd hast du getragen,
sonst müssten wir verzagen.
sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen.
Erbarm dich unser, o Jesu!

2. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Da Jesus diese Rede vollendet hatte,
sprach er zu seinen Jüngern:
(JESUS / Bass)
Ihr wisset, dass nach zweien Tagen Ostern wird,
und des Menschen Sohn wird überantwortet
werden, dass er gekreuziget werde.

3. Choral

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
dass man ein solch scharf Urteil hat
gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
bist du geraten?

4a. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Da versammelten sich die Hohenpriester und
Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den
Palast des Hohenpriesters, der da hiess Kaiphas,

und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen
und töteten. Sie sprachen aber:

4b. Chor

Ja nicht auf das Fest,
auf dass nicht ein Aufruhr werde im Volk.

4c. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Da nun Jesus war zu Bethanien,
im Hause Simonis des Aussätzigen,
trat zu ihm ein Weib, die hatte ein Glas
mit köstlichem Wasser und goss es auf sein
Haupt, da er zu Tische sass.
Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig
und sprachen:

4d. Chor

Wozu dienet dieser Unrat?
Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft
und den Armen gegeben werden.

4e. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Da das Jesus merket, sprach er zu ihnen:
(JESUS / Bass)
Was bekümmert ihr das Weib?
Sie hat ein gut Werk an mir getan.
Ihr habet allezeit Armen bei euch,
mich aber habt ihr nicht allezeit.
Dass sie dies Wasser hat auf meinen Leib
gegossen, hat sie getan, dass man mich
begraben wird.
Wahrlich, ich sage euch:
Wo dies Evangelium geprediget wird in der
ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem
Gedächtnis, was sie getan hat.

5. Rezitativ (*Alt*)

Du lieber Heiland du,
wenn deine Jünger töricht streiten,
dass dieses fromme Weib
mit Salben deinen Leib
zum Grabe will bereiten,
so lasse mir inzwischen zu,
von meiner Augen Tränenflüssen
ein Wasser auf dein Haupt zu giesen!

6. Arie (*Alt*)

Buss und Reu
knirscht das Sündenherz entzwei,
dass die Tropfen meiner Zähren
angenehme Spezerei,
treuer Jesu, dir gebären.

7. Rezitativ (*EVANGELIST / Tenor*)

Da ging hin der Zwölfen einer mit Namen Judas
Ischarioth zu den Hohepriestern und sprach:
(*JUDAS / Bass*)

Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.
(*EVANGELIST / Tenor*)

Und sie boten ihm dreissig Silberlinge.
Und von dem an suchte er Gelegenheit,
dass er ihn verriete.

8. Arie (*Sopran*)

Blute nur, du liebes Herz.
Ach! ein Kind, das du erzogen,
das an deiner Brust gesogen,
droht den Pfleger zu ermorden,
denn es ist zur Schlange worden.

9a. Rezitativ (*EVANGELIST / Tenor*)

Aber am ersten Tage der süssen Brot traten
die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

9b. Chor

Wo, wo, wo willst du, dass wir dir bereiten, das
Osterlamm zu essen?

9c. Rezitativ (*EVANGELIST / Tenor*)

Er sprach:

(*JESUS / Bass*)

Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu
ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist
hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen
Jüngern.

(*EVANGELIST / Tenor*)

Und die Jünger täten, wie ihnen Jesus befohlen
hatte, und bereiteten das Osterlamm.
Und am Abend satzte er sich zu Tische
mit den Zwölfen.

Und da sie assen, sprach er:

(*JESUS / Bass*)

Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch
wird mich verraten.

9d. Rezitativ (*EVANGELIST / Tenor*)

Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein
jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

9e. Chor

Herr, bin ich's?

10. Choral

Ich bins, ich sollte büssen,
an Händen und an Füßen
gebunden in der Höll.
Die Geisseln und die Banden
und was du ausgestanden,
das hat verdienet meine Seel.

11. Rezitativ (*EVANGELIST / Tenor*)

Er antwortete und sprach:

(*JESUS / Bass*)

Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet,
der wird mich verraten.

Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von
ihm geschrieben stehet; doch wehe dem
Menschen, durch welchen des Menschen Sohn
verraten wird! Es wäre ihm besser, dass
derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

(*EVANGELIST / Tenor*)

Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

(*JUDAS / Bass*)

Bin ichs, Rabbi?

(*EVANGELIST / Tenor*)

Er sprach zu ihm:

(*JESUS / Bass*)

Du sagests.

(*EVANGELIST / Tenor*)

Da sie aber assen, nahm Jesus das Brot, dankete
und brachs und gabs den Jüngern und sprach:

Nehmet, esset, das ist mein Leib.

(*EVANGELIST / Tenor*)

Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen
den und sprach:

(*JESUS / Bass*)

Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen
Testaments, welches vergossen wird für viele zur
Vergebung der Sünden. Ich sage euch:

Ich werde von nun an nicht mehr von diesem
Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag,
da ichs neu trinken werde mit euch in meines
Vaters Reich.

12. Rezitativ (*Sopran*)

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
dass Jesus von mir Abschied nimmt,

so macht mich doch sein Testament erfreut:

Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
vermacht er mir in meine Hände.

Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
nicht böse können meinen,
so liebt er sie bis an das Ende.

13. Arie (*Sopran*)

Ich will dir mein Herze schenken,
senke dich, mein Heil, hinein!

Ich will mich in dir versenken;
ist dir gleich die Welt zu klein,
ei, so sollst du mir allein
mehr als Welt und Himmel sein.

14. Rezitativ (*EVANGELIST / Tenor*)

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten,
gingen sie hinaus an den Ölberg.

Da sprach Jesus zu ihnen:

(*JESUS / Bass*)

In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern
an mir. Denn es stehet geschrieben:

Ich werde den Hirten schlagen, und die
Schafe der Herde werden sich zerstreuen.

Wenn ich aber auferstehe, will ich vor
euch hingehen in Galiläam.

15. Choral

Erkenne mich, mein Hüter,
mein Hirte, nimm mich an!

Von dir, Quell aller Güter,
ist mir viel Guts getan.

Dein Mund hat mich gelabet
mit Milch und süsser Kost,
dein Geist hat mich begabet
mit mancher Himmelslust.

16. Rezitativ (*EVANGELIST / Tenor*)

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

(*PETRUS / Bass*)

Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten,
so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

(*EVANGELIST / Tenor*)

Jesus sprach zu ihm:

(*JESUS / Bass*)

Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der
Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

(*EVANGELIST / Tenor*)

Petrus sprach zu ihm:

(*PETRUS / Bass*)

Und wenn ich mit dir sterben müsste, so will ich
dich nicht verleugnen.

(*EVANGELIST / Tenor*)

Desgleichen sagten auch alle Jünger

17. Choral

Ich will hier bei dir stehen;

verachte mich doch nicht!

Von dir will ich nicht gehen,

wenn dir dein Herze bricht.

Wenn dein Herz wird erblassen

im letzten Todesstoss,

alsdenn will ich dich fassen

in meinen Arm und Schoss.

18. Rezitativ (*EVANGELIST / Tenor*)

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hiess

Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

(*JESUS / Bass*)

Setzet euch hie, bis dass ich dort hingehe

und bete.

(*EVANGELIST / Tenor*)

Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne
Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen.

Da sprach Jesus zu ihnen:

(*JESUS / Bass*)

Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet
hie und wachet mit mir!

19. Rezitativ (*Tenor*) **und Chor**

O Schmerz!

hier zittert das gequälte Herz;

wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!

Was ist die Ursach aller solcher Plagen?

Der Richter führt ihn vor Gericht.

Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

Ach! meine Sünden haben dich geschlagen;

Er leidet alle Höllenqualen,

er soll vor fremden Raub bezahlen.

ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet,

was du erduldet.

Ach könnte meine Liebe dir,

mein Heil, dein Zittern und dein Zagen

vermindern oder helfen tragen,

wie gerne blieb ich hier!

20. Arie (*Tenor*) **und Chor**

Ich will bei meinem Jesu wachen,

so schlafen unsre Sünden ein.

Meinen Tod büsset seine Seelennot;

sein Trauren machet mich voll Freuden.

Drum muss uns sein verdienstlich Leiden

recht bitter und doch süsse sein.

21. Rezitativ (*EVANGELIST / Tenor*)

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein

Angesicht und betete und sprach:

(*JESUS / Bass*)

Mein Vater, ists möglich, so gehe dieser Kelch von

mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

22. Rezitativ (Bass)

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder;
dadurch erhebt er mich und alle
von unserm Falle
hinauf zu Gottes Gnade wieder.
Er ist bereit,
den Kelch, des Todes Bitterkeit zu trinken,
in welchen Sünden dieser Welt
gegossen sind und hässlich stinken,
weil es dem lieben Gott gefällt.

23. Aria (Bass)

Gerne will ich mich bequemen,
Kreuz und Becher anzunehmen,
trink ich doch dem Heiland nach.
Denn sein Mund,
der mit Milch und Honig fliesset,
hat den Grund
und des Leidens herbe Schmach
durch den ersten Trunk versüset.

24. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie
schlafend und sprach zu ihnen:

(JESUS / Bass)

Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir
wachen? Wachtet und betet, dass ihr
nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig,
aber das Fleisch ist schwach.

(EVANGELIST / Tenor)

Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:

(JESUS / Bass)

Mein Vater, ists nicht möglich, dass dieser
Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so
geschehe dein Wille.

25. Choral

Was mein Gott will, das gscheh allzeit,
sein Will, der ist der beste,
Zu helfen den' er ist bereit,
die an ihn gläuben feste.
Er hilft aus Not,
der fromme Gott,
und züchtigt mit Massen.
Wer Gott vertraut,
fest auf ihn baut,
den will er nicht verlassen.

26. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre
Augen waren voll Schlags.

Und er liess sie und ging abermal hin und betete
zum drittenmal und redete dieselbigen Worte.

Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

(JESUS / Bass)

Ach! wollt ihr nun schlafen und ruhen?

Siehe, die Stunde ist hie, dass des Menschen
Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird.

Stehet auf, lasset uns gehen;

siehe, er ist da, der mich verrät.

(EVANGELIST / Tenor)

Und als er noch redete, siehe, da kam Judas,
der Zwölfen einer, und mit ihm eine grosse Schar
mit Schwertern und mit Stangen von den
Hohenpriestern und Ältesten des Volks.

Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben
und gesagt:

«Welchen ich küssen werde, der ists, den
greifet!»

Und alsbald trat er zu Jesum und sprach:

(JUDAS / Bass)

Gegrüset seist du, Rabbi!

(EVANGELIST / Tenor)

Und küsstet ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

(JESUS / Bass)

Mein Freund, warum bist du kommen?

(EVANGELIST / Tenor)

Da traten sie hinzu und legten die Hände an
Jesus und griffen ihn.

27a. Arie *(Sopran, Alt)* **und Chor**

So ist mein Jesus nun gefangen.

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Mond und Licht ist vor Schmerzen untergangen;

weil mein Jesus ist gefangen.

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Sie führen ihn, er ist gebunden.

27b. Chor

Sind Blitze, sind Donner in Wolken
verschwunden?

Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,

zertrümmre, verderbe,

verschlinge, zerschelle

mit plötzlicher Wut

den falschen Verräter,

das mörderische Blut!

28. Rezitativ *(EVANGELIST / Tenor)*

Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren,
reckete die Hand aus und schlug des Hohenpries-
ters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab.

Da sprach Jesus zu ihm:

(JESUS / Bass)

Stecke dein Schwert an seinen Ort;

denn wer das Schwert nimmt,

der soll durchs Schwert umkommen.

Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen
Vater bitten, dass er mir zuschickte mehr denn

zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift
erfüllt? Es muss also gehen.

(EVANGELIST / Tenor)

Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

(JESUS / Bass)

Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder,
mit Schweren und mit Stangen, mich zu fahen;
bin ich doch täglich bei euch gesessen und
habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich
nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen,
dass erfüllet würden die Schriften der Propheten.

(EVANGELIST / Tenor)

Da verliessen ihn alle Jünger und flohen.

29. Choral

O Mensch, beweine dein Sünde gross,
darum Christus seines Vaters Schoss

äussert und kam auf Erden;

von einer Jungfrau rein und zart

für uns er hie geboren ward,

er wollt der Mittler werden.

Den Toten er das Leben gab,

und legt darbei all Krankheit ab,

bis sich die Zeit herdrange,

dass er für uns geopfert würd,

trüg unsrer Sünden schwere Bürd

wohl an dem Kreuze lange.

Zweiter Teil

30. Arie (Alt) und Chor

Ach, nun ist mein Jesus hin!
Wo ist denn dein Freund hingegangen,
o du Schönste unter den Weibern?
Ist es möglich, kann ich schauen?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Ach! mein Lamm in Tigerklauen,
ach! wo ist mein Jesus hin?
So wollen wir mit dir ihn suchen.
Ach! was soll ich der Seele sagen,
wenn sie mich wird ängstlich fragen?
Ach! wo ist mein Jesus hin?

31. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Die aber Jesum gegriffen hatten,
führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas,
dahin die Schriftgelehrten und Ältesten
sich versammelt hatten.
Petrus aber folgte ihm nach von ferne
bis in den Palast des Hohenpriesters und ging
hinein und setzte sich bei die Knechte,
auf dass er sähe, wo es hinaus wollte.
Die Hohenpriester aber und Ältesten
und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis
wider Jesum, auf dass sie ihn töteten,
und funden keines.

32. Choral

Mir hat die Welt trüglich gericht'
mit Lügen und mit falschem G'dicht,
viel Netz und heimlich Stricke.
Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr,
b'hüt mich für falschen Tücken!

33. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten,
funden sie doch keins.
Zuletzt traten herzu zweien falsche Zeugen und
sprachen:
(ZEUGEN / Alt, Tenor)
Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes
abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.
(EVANGELIST / Tenor)
Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm:
(HOHEPRIESTER / Bass)
Antwortest du nichts zu dem,
was diese wider dich zeugen?
(EVANGELIST / Tenor)
Aber Jesus schwieg stille.

34. Rezitativ (Tenor)

Mein Jesus schweigt
zu falschen Lügen stille,
um uns damit zu zeigen,
dass sein Erbarmens voller Wille
vor uns zum Leiden sei geneigt,
und dass wir in dergleichen Pein
ihm sollen ähnlich sein,
und in Verfolgung stille schweigen.

35. Arie (Tenor)

Geduld, Geduld! Geduld,
wenn mich falsche Zungen stechen.
Leid ich wider meine Schuld
Schimpf und Spott,
ei, so mag der liebe Gott
meines Herzens Unschuld rächen.

36a. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:

(HOHEPRIESTER / Bass)

Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott,
dass du uns sagest, ob du seiest Christus, der
Sohn Gottes?

(EVANGELIST / Tenor)

Jesus sprach zu ihm:

(JESUS / Bass)

Du sagests. Doch sage ich euch:
Von nun an wirds geschehen,
dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen
zur Rechten der Kraft
und kommen in den Wolken des Himmels.

(EVANGELIST / Tenor)

Da zerriss der Hohepriester seine Kleider, und sprach:

(HOHEPRIESTER / Bass)

Er hat Gott gelästert;
was dürfen wir weiter Zeugnis?
Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört.

Was dünket euch?

(EVANGELIST / Tenor)

Sie antworteten und sprachen:

36b. Chor

Er ist des Todes schuldig!

36c. Rezitativ *(EVANGELIST / Tenor)*

Da speieten sie aus in sein Angesicht
und schlugen ihn mit Fäusten.
Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht
und sprachen:

36d. Chor

Weissage uns, Christe, wer ists, der dich schlug?

37. Choral

Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen

so übel zugericht'?

Du bist ja nicht ein Sünder
wie wir und unsre Kinder;
von Missetaten weisst du nicht.

38a. Rezitativ *(EVANGELIST / Tenor)*

Petrus aber sass draussen im Palast;
und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

(ERSTE MAGD / Sopran)

Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

(EVANGELIST / Tenor)

Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

(PETRUS / Bass)

Ich weiss nicht, was du sagest.

(EVANGELIST / Tenor)

Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine
andere und sprach zu denen, die da waren:

(ZWEITE MAGD / Alt)

Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

(EVANGELIST / Tenor)

Und er leugnete abermal und schwur dazu:

(PETRUS / Bass)

Ich kenne des Menschen nicht.

(EVANGELIST / Tenor)

Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da
stunden, und sprachen zu Petro:

38b. Chor

Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn
deine Sprache verrät dich.

38c. Rezitativ

(EVANGELIST / Tenor)

Da hub er an, sich zu verfluchen und zu
schwören:

(PETRUS / Bass)

Ich kenne des Menschen nicht.

(EVANGELIST / Tenor)

Und alsbald krähete der Hahn.
Da dachte Petrus an die Worte Jesu,
da er zu ihm sagte:
Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich
dreimal verleugnen.
Und ging heraus und weinete bitterlich.

39. Arie *(Alt)*

Erbarme dich,
mein Gott, um meiner Zähren willen!
Schau hier,
Herz und Auge weint vor dir
bitterlich.

40. Choral

Bin ich gleich von dir gewichen,
stell ich mich doch wieder ein;
hat uns doch dein Sohn verglichen
durch sein Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld;
aber deine Gnad und Huld
ist viel grösser als die Sünde,
die ich stets in mir befinde.

41a. Rezitativ *(EVANGELIST / Tenor)*

Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und
die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum,
dass sie ihn töteten.
Und bunden ihn, führten ihn hin und überant-
worteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.
Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, dass
er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn,
und brachte herwieder die dreissig Silberlinge
den Hohenpriestern und Ältesten
und sprach:

(JUDAS / Bass)

Ich habe übel getan, dass ich unschuldig
Blut verraten habe.

(EVANGELIST / Tenor)

Sie sprachen:

41b. Chor

Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

41c. Rezitativ *(EVANGELIST / Tenor)*

Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub
sich davon, ging hin und erhängete sich selbst.
Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge
und sprachen:

(HOHEPRIESTER / Bass)

Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten
legen; denn es ist Blutgeld.

42. Arie *(Bass)*

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
wirft euch der verlorne Sohn
zu den Füßen nieder!

43. Rezitativ *(EVANGELIST / Tenor)*

Sie hielten aber einen Rat und kauften einen
Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger.
Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker
bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt
ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht:
«Sie haben genommen dreissig Silberlinge, damit
bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften
von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um
einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat.»
Jesus aber stund vor dem Landpfleger;
und der Landpfleger fragte ihn und sprach:



au Bouquet

Basels erste Adresse für Floristik

Blumen Au Bouquet AG / Elisabethenstr. 15 / 4010 Basel
mail@aubouquet.ch / www.aubouquet.ch
T +41 61 272 47 24



Thoma AG

Corporate Printing im
Offset- und Digitaldruck

Grafik-/Print-Design

Personalisiertes Mailing

Web-to-print



Friedensgasse 1
4056 Basel
Telefon 061 264 97 00
www.thoma-ag.ch

(PILATUS / Bass)

Bist du der Jüden König?

(EVANGELIST / Tenor)

Jesus aber sprach zu ihm:

(JESUS / Bass)

Du sagests.

(EVANGELIST / Tenor)

Und da er verklagt war von den Hohenpriestern
und Ältesten, antwortete er nichts.

Da sprach Pilatus zu ihm:

(PILATUS / Bass)

Hörst du nicht, wie hart sie dich verklagen?

(EVANGELIST / Tenor)

Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort,
also, dass sich auch der Landpfleger sehr
verwunderte.

44. Choral

Befiehl du deine Wege

und was dein Herz kränkt

der allertreusten Pflege

des, der den Himmel lenkt.

Der Wolken, Luft und Winden

gibt Wege, Lauf und Bahn,

der wird auch Wege finden,

da dein Fuss gehen kann.

45a. Rezitativ *(EVANGELIST / Tenor)*

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger
Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen
loszugeben, welchen sie wollten.

Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen,
einen sonderlichen vor andern, der hiess
Barrabas.

Und da sie versammelt waren,
sprach Pilatus zu ihnen:

(PILATUS / Bass)

Welchen wollet ihr, dass ich euch losgebe?

Barrabam oder Jesum, von dem gesagt wird,
er sei Christus?

(EVANGELIST / Tenor)

Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid über-
antwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl
sass, schickete sein Weib zu ihm
und liess ihm sagen:

(PILATUS' WEIB / Sopran)

Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerech-
ten; ich habe heute viel erlitten im Traum von
seinetwegen!

(EVANGELIST / Tenor)

Aber die Hohenpriester und die Ältesten
überredeten das Volk, dass sie um Barrabas
bitten sollten und Jesum umbrächten.

Da antwortete nun der Landpfleger und
sprach zu ihnen:

(PILATUS / Bass)

Welchen wollt ihr unter diesen zweien,
den ich euch soll losgeben?

(EVANGELIST / Tenor)

Sie sprachen:

(CHOR)

Barrabam!

(EVANGELIST / Tenor)

Pilatus sprach zu ihnen:

(PILATUS / Bass)

Was soll ich denn machen mit Jesu,
von dem gesagt wird, er sei Christus?

(EVANGELIST / Tenor)

Sie sprachen alle:

45b. Chor

Lass ihn kreuzigen!

46. Choral

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
für seine Knechte.

47. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Der Landpfleger sagte:
(PILATUS / Bass)

Was hat er denn Übels getan?

48. Rezitativ (Sopran)

Er hat uns allen wohlgetan,
den Blinden gab er das Gesicht,
die Lahmen macht' er gehend,
er sagt' uns seines Vaters Wort,
er trieb die Teufel fort,
Betrübte hat er aufgericht',
er nahm die Sünder auf und an.
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

49. Arie (Sopran)

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
von einer Sünde weiss er nichts,
dass das ewige Verderben
und die Strafe des Gerichts
nicht auf meiner Seele bliebe.

50a. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Sie schrieen aber noch mehr und sprachen:

50b. Chor

Lass ihn kreuzigen!

50c. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Da aber Pilatus sahe, dass er nichts
schaffete, sondern dass ein viel grösser

Getümmel ward, nahm er Wasser und
wusch die Hände vor dem Volk und sprach:
(PILATUS / Bass)

Ich bin unschuldig an dem Blut dieses
Gerechten, sehet ihr zu!
(EVANGELIST / Tenor)

Da antwortete das ganze Volk und sprach:

50d. Chor

Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

50e. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Da gab er ihnen Barrabas los, aber Jesum liess er
geisseln und überantwortete ihn, dass er
gekreuziget würde.

51. Rezitativ (Alt)

Erbarm es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.
O Geisselung, o Schläg, o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweicht euch der Seelen Schmerz,
der Anblick solches Jammers nicht?
Ach ja! ihr habt ein Herz,
das muss der Martersäule gleich
und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

52. Arie (Alt)

Können Tränen meiner Wangen
nichts erlangen,
o, so nehmt mein Herz hinein!
Aber lasst es bei den Fluten,
wenn die Wunden milde bluten,
auch die Opferschale sein.

53a. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers
Jesus zu sich in das Richthaus und sammelten
über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus
und legten ihm einen Purpurmantel
an und flochten eine dornene Krone
und setzten sie auf sein Haupt
und ein Rohr in seine rechte Hand
und beugeten die Knie vor ihm
und spotteten ihn und sprachen:

53b. Chor

Gegrüsst seist du, Jüdenkönig!

53c. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Und speieten ihn an und nahmen das Rohr
und schlugen damit sein Haupt

54. Choral

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zu Spott gebunden
mit einer Dornenkrone,
o Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpfiet,
gegrüsst seist du mir!
Du edles Angesichte,
dafür sonst schrickt und scheut
das grosse Weltgewichte,
wie bist du so bespeit,
wie bist du so erbleicht!
Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleichet,
so schändlich zugericht'?

55. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Und da sie ihn verspottet hatten,
zogen sie ihm den Mantel aus
und zogen ihm seine Kleider an
und führten ihn hin, dass sie ihn kreuzigten.
Und indem sie hinausgingen,
fanden sie einen Menschen von Kyrene
mit Namen Simon, den zwungen sie,
dass er ihm sein Kreuz trug.

56. Rezitativ (Bass)

Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut
zum Kreuz gezwungen sein;
je mehr es unsrer Seele gut,
je herber geht es ein.

57. Arie (Bass)

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,
mein Jesu, gib es immer her!
Wird mir mein Leiden einst zu schwer,
so hilfst du mir es selber tragen.

58a. Rezitativ (EVANGELIST / Tenor)

Und da sie an die Stätte kamen mit Namen
Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt,
gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen
vermischet; und da ers schmeckete, wollte ers
nicht trinken.

Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie
seine Kleider und warfen das Los darum, auf
dass erfüllet würde, das gesagt ist durch den
Propheten: «Sie haben meine Kleider unter sich
geteilet, und über mein Gewand haben sie das
Los geworfen.» Und sie sassen allda und
hüteten sein.

Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die
Ursach seines Todes beschrieben, nämlich:

«Dies ist Jesus, der Jüden König.»
Und da wurden zween Mörder mit ihm
gekreuziget, einer zur Rechten, und einer zur
Linken.

Die aber vorübergingen, lästerten ihn und
schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

58b. Chor

Der du den Tempel Gottes zerbrichst
und bauest ihn in dreien Tagen,
hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn,
so steig herab vom Kreuz!

58c. Rezitativ (*EVANGELIST / Tenor*)

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten
sein samt den Schriftgelehrten
und Ältesten und sprachen:

58d. Chor

Andern hat er geholfen und kann ihm selber
nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er
nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben.
Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun,
lüstets ihn;
denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

58c. Rezitativ (*EVANGELIST / Tenor*)

Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder,
die mit ihm gekreuziget waren.

59. Rezitativ (*Alt*)

Ach Golgatha, unselges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit muss schimpflich
hier verderben,
der Segen und das Heil der Welt
wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Der Schöpfer Himmels und der Erden

soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muss hier schuldig sterben,
das gehet meiner Seele nah;
ach Golgatha, unselges Golgatha!

60. Arie (*Alt*) **und Chor**

Sehet, Jesus hat die Hand,
uns zu fassen ausgespannt,
kommt!

Wohin?

in Jesu Armen sucht Erlösung,
nehmt Erbarmen, suchet!

Wo?

in Jesu Armen.

Lebet, sterbet, ruhet hier,
ihr verlassnen Kücklein ihr,
bleibet,

Wo?

in Jesu Armen.

61a. Rezitativ

(*EVANGELIST / Tenor*)

Und von der sechsten Stunde an war eine
Finsternis über das ganze Land bis zu der
neunten Stunde. Und um die neunte Stunde
schrie Jesus laut und sprach:

(*JESUS / Bass*)

Eli, Eli, lama asabthani?

(*EVANGELIST / Tenor*)

Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du
mich verlassen?

Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten,
sprachen sie:

61b. Chor

Der ruft dem Elias.

61c. Rezitativ

(EVANGELIST / Tenor)

Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn.
Die andern aber sprachen:

61d. Chor

Halt! Lass sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

61e. Rezitativ *(EVANGELIST / Tenor)*

Aber Jesus schrie abermal laut und verschied.

62. Choral

Wenn ich einmal soll scheiden,
so scheid nicht von mir,
wenn ich den Tod soll leiden,
so tritt du denn herfür!
Wenn mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so reiss mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein!

63a. Rezitativ *(EVANGELIST / Tenor)*

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus.
Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen:

63b. Chor

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

63c. Rezitativ *(EVANGELIST / Tenor)*

Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi.
Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hiess Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu.

Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

64. Rezitativ *(Bass)*

Am Abend da es kühle war,
ward Adams Fallen offenbar;
am Abend drücket ihn der Heiland nieder.
Am Abend kam die Taube wieder
und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht,
denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kömmt zur Ruh,
ach, liebe Seele, bitte du,
geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
o heilsames, o köstlichs Angedenken!

65. Arie *(Bass)*

Mache dich, mein Herze, rein,
ich will Jesum selbst begraben.
Denn er soll nunmehr in mir
für und für seine süsse Ruhe haben.
Welt, geh aus, lass Jesum ein!

66a. Rezitativ *(EVANGELIST / Tenor)*

Und Joseph nahm den Leib

und wickelte ihn in ein rein Leinwand
und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er
hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete
einen grossen Stein vor die Tür des Grabes und
ging davon.

Es war aber allda Maria Magdalena und die
andere Maria, die satzten sich gegen das Grab.
Des andern Tages, der da folget nach dem
Rüsttage, kamen die Hohenpriester und
Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

66b. Chor

Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer
sprach, da er noch lebete: «Ich will nach dreien
Tagen wieder auferstehen.»

Darum befiehl, dass man das Grab verwahre bis
an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger
kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk:
Er ist auferstanden von den Toten; und werde der
letzte Betrug ärger denn der erste.

66c. Rezitativ (*EVANGELIST / Tenor*)

Pilatus sprach zu ihnen:

(*PILATUS / Bass*)

Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahrets,
wie ihr wisset!

(*EVANGELIST / Tenor*)

Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit
Hütern und versiegelten den Stein.

67. Rezitativ (*Sopran, Alt, Tenor, Bass*)

und Chor

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Mein Jesu, gute Nacht!

O selige Gebeine,

seht, wie ich euch mit Buss und Reu beweine,
dass euch mein Fall in solche Not gebracht!

Mein Jesu, gute Nacht!

Habt lebenslang

vor euer Leiden tausend Dank,

dass ihr mein Seelenheil so wert geacht'.

Mein Jesu, gute Nacht!

68. Chor

Wir setzen uns mit Tränen nieder
und rufen dir im Grabe zu:

Ruhe sanfte, sanfte ruh.

Ruht, ihr ausgesognen Glieder!

Euer Grab und Leichenstein

soll dem ängstlichen Gewissen

ein bequemes Ruhekissen

und der Seelen Ruhstatt sein.

Höchst vergnügt

schlummern da die Augen ein.

Wir setzen uns mit Tränen nieder

und rufen dir im Grabe zu.

Ruhe sanfte, ruhe sanfte,

sanfte ruh!



zum isaak

Gastronomie und Kultur

Restaurant Zum Isaak

Aus der saisonalen Küche und mit Bio-Produkten zubereitet, präsentiert das Zum Isaak jeden Tag raffinierte Mittagsgerichte und gediegene Abendmenüs mit feinen europäischen Weinen. Der Kulturkeller des schönen Altstadthauses bietet Platz für Anlässe aller Art und Bankette bis zu 30 Personen. Das ehemalige Wohnhaus von Isaak Iselin vereint heute Gastronomie, Kultur und Genuss gleich neben dem Basler Münster.

Zum Isaak Mo – So: 11h00 – 23h30
Münsterplatz 16, 4051 Basel Täglich geöffnet
Tel: +41 61 261 47 12
info@zum-isaak.ch
www.zum-isaak.ch



Miriam Feuersinger, Sopran



Die österreichische Sopranistin Miriam Feuersinger entdeckte bereits als Kind ihre Liebe zum Gesang und ist mittlerweile eine der führenden Sopranistinnen im Bereich der deutschen geistlichen Barockmusik. Das Studium absolvierte sie mit Auszeichnung an der Musik-Akademie Basel bei Prof. Kurt Widmer.

Ihre grosse Liebe gilt musikalisch und inhaltlich dem Kantaten- und Passionswerk von J.S. Bach sowie der Musik seiner Zeitgenossen und Vorgänger. So rief sie 2014 die Reihe Bachkantaten in Vorarlberg ins Leben, die sich genau diesem Repertoire widmet.

Miriam Feuersinger ist regelmässig bei Konzertreihen wie der Bachstiftung Trogen (CH), All of Bach (NL), der Bachakademie Stuttgart (D) und den Abendmusiken in der Predigerkirche Basel (CH) zu Gast, ausserdem bei Festivals wie dem Bachfest Köthen (D), Bachcelona (ES), den Tagen alter

Musik Regensburg (D), den Barocktagen Stift Melk (A), Musica Sacra St. Pölten (A) u.a. Weitere schöne Schwerpunkte ihres musikalischen Schaffens liegen in dem breiten Spektrum der geistlichen Musik vom Barock bis hin zur Spätromantik. Sie musiziert mit renommierten Musikern wie Václav Luks, Hans-Christoph Rademann, Rudolf Lutz, Ton Koopman, Sigiswald Kuijken, Peter Dijkstra, Shunske Sato und Daniel Reuss sowie mit Formationen wie dem Freiburger Barockorchester, Collegium 1704, Holland Baroque, Capricornus Consort Basel, Les Cornets Noirs, Kammerorchester Basel, Concerto Stella Matutina und L'Arpa Festante, um nur einige zu nennen.

Preise wie der Preis der deutschen Schallplattenkritik 2/2014, der ECHO Klassik 2014 und der Ö1 Pasticcio-Preis 5/2017 zeichnen ihr Schaffen aus. Informationen zu CD- und DVD-Aufnahmen und zu aktuellen Konzerten finden sich auf ihrer Homepage.

www.miriam-feuersinger.info

Margot Oitzinger, Alt



Die Mezzosopranistin Margot Oitzinger wurde in Graz geboren und studierte Sologesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Sie absolvierte Meisterkurse bei Emma Kirkby und Peter Kooij. Sie ist Preisträgerin des Internationalen Johann-Sebastian-Bach Wettbewerbes in Leipzig 2008 und des Internationalen Barockgesangswettbewerbs in Chimay (Belgien) 2006.

Ihr Repertoire reicht von Werken der Renaissance und des Barock auch bis zur Romantik und der Moderne. Sie war bislang mit Orchestern und Ensembles wie dem Collegium Vocale Gent, Bach Collegium Japan, unter Jordi Savall, Il Gardellino, Cantus Cölln, Concerto Copenhagen, dem L'Orfeo Barockorchester, Sette voci, dem Dunedin Consort and Players oder Le Concert Lorrain zu hören. Neben zahlreichen Chanson- und Liederabenden, Festival Crete Senesi unter Philippe Herreweghe, war sie auch in vor allem Barockopernpartien

in der Kammeroper Graz, Kammeroper Wien, bei den Donaufestwochen auf Schloss Greinburg und der Styriarte zu sehen.

Margot Oitzinger tritt unter anderen bei Festivals wie dem Händelfestival in Halle, Bachfest Leipzig, Festival voor oude muziek in Utrecht, Schützfestival Dresden, Festival de Saintes, Knechtsteden, Innsbrucker Festwochen, le festival de musique de La Chaise Dieu oder dem Bachfest Salzburg auf. CDs mit Margot Oitzinger wurden bisher herausgegeben bei Lables wie Deutsche Harmonia Mundi (Arie per un'Amante, Haydn), Linn records (hmoll Messe, Bach), und Querstand (Kantaten, Telemann) und J.S. Bach-Stiftung (DVDs und CDs Kantaten sowie Matthäuspasion, Bach), sowie Aufnahmen bei cpo, phi und Challenge records.

www.oitzinger.com

Georg Poplutz, Tenor (Evangelist und Arien)



Der für seine klangliche Empfindsamkeit und Ausdrucksstärke geschätzte Lied- und Oratorientenor Georg Poplutz konzertiert 2019/20 neben Annedore Neufeld u.a. mit Jörg-Andreas Bötticher, Ludwig Güttler, Rudolf Lutz, Hermann Max, Ralf Otto, Christoph Prégardien, Hans-Christoph Rademann, Michael Schneider, Michael A. Willens, Roland Wilson sowie mit Arno Paduchs «Johann Rosenmüller Ensemble» und dem «Cantus Cölln» von Konrad Junghänel u.a. beim Internationalen Heinrich-Schütz-Musikfest, bei den Händel-Festspielen Halle, den Telemann-Tagen Magdeburg, in der Dresdner Frauenkirche, im Hamburger Michel, in der Mainzer Christuskirche, in den Domen zu Essen, Fulda, Köln und Speyer, auf der Wartburg, im Basler Münster, in der Zürcher Tonhalle und andernorts in der Schweiz sowie in Belgien, Österreich und Spanien.

Poplutz gehört insbesondere auch als «Evangelist» zu den vielgefragten

Interpreten seines Fachs und hat an zahlreichen Rundfunk- und aktuell mehr als 70 CD- bzw. DVD-Aufnahmen als Solist mitgewirkt. Darunter sind einige Kantaten für die J.S.Bach-Stiftung St. Gallen mit Lutz, Bachs grosse Oratorien mit Otto und zahlreiche Werke für die aktuelle Heinrich-Schütz-Gesamtaufnahme mit Rademann zu finden. Konzertreisen führten ihn ausserdem nach China, Mexiko, Singapur und Südafrika.

2009 wurde Poplutz mit dem Frankfurter Mendelssohn-Sonderpreis für «seine hervorragenden Leistungen im Bereich Konzertgesang» ausgezeichnet. Seine besondere Vorliebe gilt dabei dem Liedgesang, dem er sich u.a. mit seinem Klavierpartner Hilko Dumno und mit seinen Gitarrenpartnern Antje Asendorf & Stefan Hladek und dem Schweizer Duo Morat-Fergo widmet.

Nach dem Staatsexamen für das Lehramt studierte der im westfälischen Arnsberg aufgewachsene Poplutz Gesang in Frankfurt/M. und Köln bei Berthold Possemeyer und Christoph Prégardien. Seit 2010 wird er stimmlich von Carol Meyer-Bruetting beraten.

www.georgpoplutz.de

Peter Kooij, Bass



Peter Kooij sang bereits im Alter von sechs Jahren im Chor seines Vaters und machte als Knabensopran viele Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen. Nach einem Violinstudium am Utrechter Konservatorium studierte er Gesang bei Max van Egmond am Sweelinck-Konservatorium in Amsterdam, wo er sein Solistendiplom mit Auszeichnung erwarb.

Peter Kooijs Konzerttätigkeit führte ihn an die wichtigsten Musikzentren der ganzen Welt, wie z. B. Concertgebouw Amsterdam, Musikverein Wien, Carnegie Hall New York, Royal Albert Hall London, Teatro Colon Buenos Aires, Berliner und Kölner Philharmonie, Palais Garnier Paris, Suntory Hall und Casals Hall Tokio, wo er unter der Leitung von u. a. Philippe Herreweghe, Ton Koopman, Frans Brüggen, Gustav Leonhardt, René Jacobs, Sigiswald Kuijken, Roger Norrington und Iwan Fisher sang.

Neben allen vokalen Werken Bachs umfasst sein umfangreiches Repertoire

Werke von H. Schütz bis A. Webern und wird durch mehr als 150 CD-Produktionen dokumentiert (Philips, Harmonia Mundi, Sony und Virgin Classics, Erato, EMI und BIS). Von BIS wurde er für die Gesamtaufnahme der Bach-Kantaten mit dem Bach Collegium Japan unter der Leitung von Masaaki Suzuki eingeladen.

1999 gründete er das Kammerorchester «De Profundis», das sich zum Ziel gesetzt hat, Sänger im Hinblick auf die historische Aufführungspraxis adäquat zu begleiten.

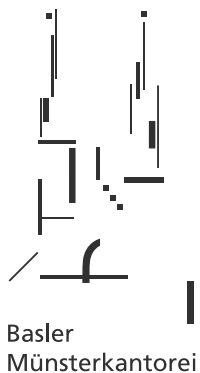
Im gleichen Jahr rief er das Vokalensemble «Sette Voci» ins Leben, das sich aus jungen Nachwuchssängern zusammensetzt und dessen künstlerischer Leiter er ist.

Peter Kooij war von 1991 bis 2000 Professor für Gesang am Sweelinck-Konservatorium in Amsterdam und hatte von von 1995 bis 1998 einen Lehrauftrag an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Seit 2000 ist Peter Kooij Gastdozent an der Tokyo University of fine Arts and Music, seit 2005 Professor für Gesang am Koninklijk Conservatorium in Den Haag und seit 2013 an der HfK Bremen.

Einladungen zu Meisterkursen folgten aus Deutschland, Frankreich, Portugal, Spanien, Belgien, Finnland und Japan. 2016 erhielt Peter Kooij die Bach-Medaille der Stadt Leipzig.

www.peterkooij.de



www.muensterkantorei.ch

Joel Frederiksen, Bass (Jesus)



Joel Frederiksen studierte Gesang und Laute in New York und Michigan, wo er sein Master's Degree erwarb. Seitdem arbeitete er mit den führenden amerikanischen Ensembles für Alte Musik zusammen. Zeitgleich machte er als Opern- und Oratorien-sänger auf sich aufmerksam.

Engagements führten ihn vom renommierten Vancouver Summer Festival bis zu den Festivals von Hong Kong und Brisbane. Nach seinem erfolgreichen Debüt 1998 bei den Salzburger Festspielen in Kurt Weills «Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny» unter Dennis Russel-Davies liess Joel Frederiksen sich in Europa nieder. Von München aus bereist er regelmässig das In- und Ausland, um als Solist mit anerkannten Grössen der Szene zu singen bzw. mit den bedeutenden Gruppen für Alte Musik (u.a. Huelgas Ensemble, Freiburger Barockorchester) aufzutreten. Daneben widmet sich Joel Frederiksen intensiv und mit eigenen Programmkonzepten seinem

Spezialgebiet: dem Lautenlied der Renaissance und des Frühbarocks. 2007 erhielt er von der Münchner Abendzeitung den Stern des Jahres im Bereich Klassische Musik. Die zweite CD mit seinem 2003 gegründeten Ensemble Phoenix Munich, «O felice morire» (2008), erhielt einen Platz auf der Bestenliste des Preises der deutschen Schallplattenkritik. Für seine Aufnahme von Michael Zielenski «Offertoria et communiones» mit Emma Kirkby wurde Frederiksen 2011 mit dem «Orphée d'Or» geehrt, die renommierte Auszeichnung für die beste Vokalmusikeinspielung der französischen Academie du Disque Lyrique. Seit 2012 zählt Joel Frederiksen als Bass-Solist und Lautenist zu den «Distinguished Alumni» der Oakland University Michigan. Frederiksen's Nick Drake-Hommage «Requiem for a Pink Moon» wurde mit dem Preis «Echo Klassik 2013» (Klassik ohne Grenzen) ausgezeichnet. Seit 2016 ist er exklusiv bei SONY unter Vertrag. Die erste, 2016 bei SONY/DHM herausgebrachte CD «Tell me true love», ist der Musik von John Dowland gewidmet. Im November 2018 erschien «Un niño nos es nacido» («Ein Kind ist uns gbor'n») mit Musik aus Spanien und Lateinamerika.

www.joelfrederiksen.com

Capriccio Barockorchester



Der Name des Orchesters ist Programm: «Capriccio» ist im Italienischen die Laune oder Schrulle, in der Kunsttheorie bezeichnet der Begriff die spielerische und phantasievolle Überschreitung der akademischen Normen, ohne die Norm dabei ausser Kraft zu setzen. Scherzhaft und geistreich, frech und launisch – das ist Capriccio.

1999 wurde das Capriccio Barockorchester vom künstlerischen Leiter Dominik Kiefer mit professionellen und auf Alte Musik spezialisierten Musikerinnen und Musikern gegründet und zählte bald zu den renommiertesten Barockorchestern der Schweiz. Das Repertoire des Orchesters umfasst Werke des Barock, der Klassik und der Frühromantik in unterschiedlich grosser Besetzung. Mit den für diese Epochen originalen Instrumenten entwickelt Capriccio einen nuancierten und farbenreichen Klang, geprägt von Dynamik und Phantasie.

Mit seinen drei Konzertreihen ist das Capriccio Barockorchester regelmässig in Basel, Zürich, Rheinfelden und den verschiedensten Orten im Kanton Aargau zu hören. Parallel dazu investiert das Orchester einen gewichtigen Teil seiner Aktivitäten in die Aufführungen grosser Chorwerke. Monteverdis Marienvesper, die Passionen und Kantaten von Bach, die Oratorien von Händel, Haydn oder Mendelssohn sind Beispiele bekannter Werke, die mit verschiedenen Chören in der ganzen Schweiz und im nahen Ausland erfolgreich aufgeführt werden. Die rund 50 Auftritte im Jahr mit verschiedenen Dirigenten und Vokalensembles sind Garant für ein waches und reibungsloses Zusammenspiel. Capriccio ist stets gestalterisch am Werk, Hauptakteur aber bleibt der Chor.

Basler Münsterkantorei



Die Basler Münsterkantorei (BMK) ist in ihrer heutigen Form aus der 1962 gegründeten Evangelischen Singgemeinde, bestehend aus den Kantoreien Bern, Basel und Zürich, hervorgegangen. Nach «Basler Kantorei» und «Basler Kreis der ESG» erhielt die Kantorei 1965 ihren heutigen Namen. Damals wirkten Prof. Martin Flämig (1962-1971) und Kantor Klaus Knall (1972-1990) als musikalische Leiter. Die BMK wurde von 1992 bis 2011 von Stefan Beltinger geleitet und hat sich 1990 selbständig gemacht. Somit feierte sie 2015 ihr 25-jähriges Jubiläum.

Der Chor besteht heute aus rund 60 Sängerinnen und Sängern aller Altersgruppen, die sich unter der künstlerischen Leitung von Annedore Neufeld der geistlichen Chormusik am Basler Münster widmen. Die jugendlich-innovative Dirigentin leitet den Chor seit 2012. Mit grosser Freude hat sich die BMK ein Repertoire von der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert aufgebaut.

Höhepunkte im Jahr sind die grossen Konzerte in der Passionszeit und zu Weihnachten. Dazu kommt die Beteiligung an mehreren Vespern am Samstag und in Gottesdiensten am Basler Münster.

www.muensterkantorei.ch

Annedore Neufeld, Leitung



Die Dirigentin Annedore Neufeld entwickelte ihre aussergewöhnliche musikalische Begabung zunächst als Pianistin und Organistin und studierte in Stuttgart an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Schulmusik mit Schwerpunkt Dirigieren und den Hauptfächern Klavier, Querflöte und Gesang. In Tübingen absolvierte sie anschliessend ein Orgel- und Kirchenmusikstudium, das sie mit dem Konzert-Examen bei Thomas Schäfer-Winter abschloss. Bereits während ihres Studiums leitete sie verschiedene Ensembles im süddeutschen Raum.

Direkt im Anschluss wurde Annedore Neufeld 2002 nach Kopenhagen an die Kirche Sankt Petri berufen, wo sie als Kirchenmusikerin tätig war und die Leitung der Konzertreihe «Musik am 13.» innehatte. Als Dirigentin des Bachchors Kopenhagen und der Kantorei St. Petri brachte sie u.a. die h-Moll-Messe,

die Johannes-Passion und das gesamte Weihnachtsoratorium zur Aufführung.

Ein weiterführendes Dirigierstudium brachte Annedore Neufeld nach Berlin an die Universität der Künste und an die Zürcher Hochschule der Künste. In Wien, Berlin, Prag und New York besuchte sie u.a. bei Tomáš Netopil, Kirk Trevor und Johannes Schlaefli zahlreiche Meisterkurse.

Seit 2006 lebt Annedore Neufeld in der Schweiz, wo sie das Kammerorchester des Musik-Collegiums Schaffhausen (seit 2009), den Oratorienchor Kreuzlingen (seit 2010) und die Basler Münsterkantorei (seit 2012) leitet.

Annedore Neufeld arbeitete darüber hinaus mit diversen Orchestern wie dem Symphonischen Orchester Kaposvar (Ungarn), der Astoria Symphony (New York), dem Kammerorchester Berg (Prag), der Bohuslav Martinů Philharmonie, der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, dem Kammerorchester Basel, der Basel Sinfonietta, dem Concerto Copenhagen und dem Capriccio Barockorchester (Basel).

Nebst ihrer Tätigkeit als Dirigentin ist Annedore Neufeld Künstlerische Leiterin von «Schaffhausen Klassik», der Konzertreihe des Musik-Collegi-

ums Schaffhausen und wirkt seit 2006 als Organistin an der Stadtkirche Diessenhofen, wo sie die Konzertreihe «Musik am Rhein» gründete. Sie ist darüber hinaus im Vorstand der Internationalen Bachgesellschaft Schaffhausen und des Schweizerischen Kirchengesangsbundes tätig

www.annedore-neufeld.com

Sie hören uns wieder...

Vespers «Wort und Musik»

samstags, 16.30–17.00 Uhr:

25. Mai, 31. August, 14. September, 19. Oktober, 16. November 2019

Gottesdienste

sonntags, 10.00 Uhr:

26. Mai, 1. September, 20. Oktober 2019

Auftritt in der Konzertreihe des Collegium Musicum Basel in der Martinskirche: Gloria (Francis Poulenc)

Sonntag, 3. November 2019

Weihnachtskonzert 2019: Magnificat (Johann Christian Bach), Exultate, jubilate (Wolfgang Amadeus Mozart) und Gloria (Francis Poulenc)

Mit dem Collegium Musicum Basel

Sonntag, 22. Dezember 2019

Soweit nicht anders angegeben, alle Anlässe im Basler Münster

Mitsingen

Lieben auch Sie geistliche Musik und haben Freude am Singen? Wenn Sie erfahren und bis ca. 50 (Sopran, Alt, Tenor) bzw. 60 Jahre alt sind (Bass), sind Sie eingeladen, unverbindlich bei einer Probe zu schnuppern, um den Chor, unsere temperamentvolle Leiterin, die freundschaftliche Atmosphäre und etwas von unserem Repertoire kennenzulernen. Als Mitglied profitieren Sie auch von professioneller Stimmbildung. Wir proben mittwochs in den historischen Räumlichkeiten des Münsters und des Bischofshofs.

Weitere Informationen finden Sie auf www.muensterkantorei.ch/mitsingen

Spenden

www.muensterkantorei.ch/unterstuetzung

Inserieren im Programmheft

www.muensterkantorei.ch/unterstuetzung

Liebe Gönner/innen und Freund/innen der Basler Münsterkantorei

Die BMK ist ein unabhängiger Verein und finanziert sich weitestgehend selbst. Daher sind wir auf regelmässige Spenden angewiesen, um die Tradition der grossen Konzerte zu Karfreitag und Weihnachten und von «Wort und Musik» weiterführen zu können.

Wir würden Sie daher gerne in unserem Kreis der Gönner/innen, Passiv- oder Aktivmitglieder begrüessen.

PC-Konto 40-9581-8 / IBAN CH45 0900 0000 4000 9581 8

Jahresbeiträge für Mitglieder: Aktiv: Fr. 350.– / Studierende 175.– / Passiv: Fr. 50.–

Gönner/innen und Freund/innen: ab Fr. 50.–

Die Arbeit der Basler Münsterkantorei interessiert mich.

- Ich möchte die BMK als Gönner/in einmalig unterstützen und bitte um einen Einzahlungsschein.
- Ich möchte die BMK als Gönner/in längerfristig unterstützen, bitte kontaktieren Sie mich.
- Ich möchte die BMK als Passivmitglied unterstützen und bitte um einen Einzahlungsschein.

Name:

Strasse:

PLZ / Ort:

E-Mail-Adresse:

Datum, Unterschrift:

Talon einsenden an: Basler Münsterkantorei
Eva Wilms
Müllheimerstrasse 173
4057 Basel

oder per E-Mail mit denselben Angaben an:
info@muensterkantorei.ch

Ein herzlicher Dank an

Blumen Au Bouquet AG, Basel